

Das letzte Kindergartenjahr - Vorbereitung auf die Schule

Wir betrachten Bildung im Kindergarten als Vorbereitung auf ein ganzheitliches Lernen und Leben. Schulvorbereitung im Kindergarten, als fließender Übergang zwischen Kindergarten und Schuleintritt, soll nicht in erster Linie reines Wissen, sondern Grundkompetenzen, die zum lebenslangen Lernen motivieren, vermitteln.

Die Förderung von Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen der Schule wie Selbstvertrauen, Selbstständigkeit, Belastbarkeit, Toleranz, Konzentrationsfähigkeit, soziale Kompetenzen und Ausdauer stehen bei uns im Vordergrund. Sie stellen für uns die wichtigste Basis für gelingende lebenslange Bildungsprozesse und somit einer verantwortungsbewussten Schulvorbereitung dar.

Diese begleitet sie über die gesamte Kindergartenzeit hinweg. Jeden Tag machen sie Lernerfahrungen, die zur Entfaltung und Stärkung ihrer individuellen Persönlichkeit beitragen.

Einen großen, wenn nicht den größten Einfluss auf die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung eines Kindes hat das Spielen, weshalb das Freispiel in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert hat. Die wertvollsten und nachhaltigsten Lernprozesse geschehen im freien, unbeobachteten und selbstbestimmten Spielen, Ausprobieren und Experimentieren.

Im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt erfolgt dennoch eine intensivere Förderung, die das Ziel hat, den Kindern die Institution Schule näher zu bringen und sie bestmöglich auf die dortigen Anforderungen vorzubereiten. Hierunter verstehen wir allerdings keinen schulischen Unterricht und haben auch nicht zum Ziel, dass die Kinder im Umgang mit Schrift und Zahlen absolut sicher sind oder sogar lesen können. Das ist die Aufgabe der Schule.

Vielmehr sehen wir unsere Aufgabe darin, die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, damit der Übergang und die Anpassung an die Institution Schule gelingt.

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird schrittweise und behutsam von beiden Seiten (Schule und Kindergarten) gestaltet. Hierzu kooperieren wir eng und verlässlich mit der nahegelegenen Mühlbachhofschule.

Was ist Schulfähigkeit?

Unter Schulfähigkeit versteht man jenen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Entwicklungsstand eines Kindes, der es befähigt, den schulischen Anforderungen zu genügen.

- **Die meisten Kompetenzen, die Kinder brauchen, um für die Anforderungen der Schule gerüstet zu sein, lernen sie ganz nebenbei im Alltag in der Auseinandersetzung mit sich selbst, mit anderen und mit der Umwelt sowie im Freispiel.**

Zusätzlich schaffen wir im pädagogischen Alltag vielfältige Gelegenheiten für die Kinder, um die nötigen Kompetenzen erwerben zu können. Hierzu gehört die Mitgestaltung des Morgenkreises, Kinderkonferenzen, Übernahme von Ämtern, Einbezug in die Mahlzeitenzubereitung, Teilnahme an Kinderkonferenzen und Gruppenspielen, Experimentierecke etc.

Neben der körperlichen Reife und den motorischen Fähigkeiten spielen unserer Ansicht nach folgende Bereiche die wichtigste Rolle bei der Frage der Schulfähigkeit:

1. Sozial emotionale Kompetenz

- Emotionale Stabilität
- Selbstvertrauen
- Frustrationstoleranz
- Problemlösungskompetenz
- Selbstorganisation

Je eigenständiger ein Kind sein darf, umso besser entwickelt sich sein Selbstvertrauen. Selbstvertrauen bezeichnet das Vertrauen, das jemand in sich selbst hat und ob er glaubt, etwas schaffen zu können oder ob er erwartet, dass ohnehin nichts klappt.

Diese Grundeinstellung wird sich durch das Leben des Kindes ziehen und wird gefördert, in dem ein Kind Aufgaben übernehmen und Erfolgserlebnisse erleben darf.

Die Einschulung erfordert vom Kind sich in eine neue Gruppe und Umgebung einzugewöhnen und sich auf neue Regeln und Anforderungen einzulassen. Wer gelernt hat, Kompromisse zu schließen, sich an Regeln zu halten, Enttäuschungen auszuhalten und verbale Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln, findet sich in dieser neuen Situation schneller zurecht.

Wichtige Kompetenzen in diesem Bereich sind zudem: Mut haben, sich trauen, warten können, gemeinsam mit anderen arbeiten, verlieren können und weitermachen, Regeln einhalten und selbständig sein.

2. Kognitive Kompetenz

- Konzentration
- Ausdauer
- Vorstellungskraft
- Regelverständnis

Die Fähigkeit eine Sache bis zum Ende durchzuhalten, ist entscheidend für schulischen Erfolg. Die Kinder üben schon im Kindergarten dem Morgenkreis aufmerksam zu folgen, ein Bild fertig zu malen, eine Bastelei zu beenden, ein Spiel zu Ende zu spielen und ihre Materialien auch wieder aufzuräumen. So erfahren sie, dass hin und wieder auch eine Anstrengung nötig ist, um etwas zu erreichen.

Ein Schulkind sollte in der Lage sein, seine Aufmerksamkeit gezielt auf eine Thematik zu lenken und sich nicht von Störungen aus seinem Umfeld ablenken zu lassen.

Um am Unterricht erfolgreich teilnehmen zu können, benötigt ein Kind Fähigkeiten wie merken und aufpassen können, verstehen und sprechen können, zuordnen, unterscheiden, vergleichen und zuhören können.

Die Schulvorbereitung für die Kinder, die zum nächsten Schuleintritt eingeschult werden, beginnt im Herbst des Vorjahres. Für die Kinder geht mit dieser Phase eine bedeutende Wahrnehmung und Änderung der eigenen Rolle einher.

Sie haben innerhalb der Gruppe eine „Sonderrolle“, da ihnen zum einen mehr zugestanden, zum anderen aber auch mehr von ihnen erwartet wird.

3. Sprachverständnis

- Passiver und aktiver Wortschatz
- Gesehenes und Gehörtes in eigenen Worten wiedergeben
- Übernahme der Sprecher- und Zuhörerrolle
- Silbenbildung
- Reime
- Lautbildung

4. Mengenverständnis

- Vergleichen / unterscheiden / sortieren / ordnen
- Kategorien bilden
- Viel – wenig, klein-groß, leicht-schwer, nah-fern etc.
- Simultanes Erfassen von Mengen

➤ **Grundsätzlich geht es uns vor allem darum, die Selbstlernprozesse der Kinder anzuregen, ihre Interessen zu berücksichtigen und Kompetenzen zu stärken sowie ihnen mit Wertschätzung zu begegnen. Lernen soll Freude machen und die natürliche Neugier der Kinder nutzen**

Bestandteile unserer Schulvorbereitung:

- Projektarbeit
- Ausflüge
- Arbeitsgemeinschaften
- Sprachförderung
- Zahlenland
- Experimentieren / Forschen

- Vorschulübernachtung
- Mitwirkung bei Festen
- Arbeitsblätter
- Feinmotorik

Grundsatz:

- **Die Schule ist dazu da, das zu lernen, was man noch nicht kann. Fehler zu machen gehört zum Lernen dazu und ist alles andere als „schlimm“.**

Wir möchten den Kindern die Haltung vermitteln, dass es nicht darum geht, alles richtig machen zu wollen. Dies führt oftmals dazu, dass sie sich gar nicht mehr trauen etwas zu sagen oder zu vermuten. Oftmals wird dann abgewartet was die anderen machen. Wir möchten die Unbefangenheit der Kinder bewahren oder dahin zurückführen.

Wir möchten ihnen vermitteln, dass es Spaß macht seine eigenen Vorstellungen mitzuteilen und seine Ergebnisse selbstbewusst zu begründen und mit den anderen zu vergleichen. Hierzu gehört auch, dass es befreiend sein kann, nicht so Gelungenes mit Humor zu nehmen.